

# Schon 134 000 Euro auf dem Sonderkonto

Der Spendenstand auf dem Sonderkonto der Bürgerbewegung Klostergelände, die sich für den Erhalt des ehemaligen Kloster-Areals einsetzt (wir berichteten), ist in den vergangenen Tagen rasant angestiegen. 134 000 Euro sind bereits eingegangen.

VON NORBERT KOTTER

**Miesbach** – „Die Spendenbereitschaft der Miesbacher ist enorm“, freut sich Rechtsanwalt Stefan Brandmaier, der das Konto für die Bürgerinitiative verwaltet. Unter den zahlreichen Spendern befinden sich mittlerweile auch 13 Stadträte; das bedeutet, eine Mehrheit des Gremiums unterstützt das Vorhaben offenbar nicht nur ideell, sondern hat dafür auch bereits in den privaten Geldbeutel gegriffen. Die bisher größte Einzelspende ging jetzt von der Miesbacher Breitensportgruppe ein und beläuft sich auf 5000 Euro. Größere Spenden von Vereinen und Organisationen sind unter anderem von der

Aktion Lebensrecht für Alle (Alfa), dem Miesbacher Trachtenverein und der örtlichen Gebirgsschützenkompanie (jeweils 500 Euro), dem Katholischen Frauenbund (2000 Euro), den Wieser Bäuerinnen (500 Euro), der Kolpingfamilie, dem Bibelkreis, dem Elternbeirat der Grundschule und der Finanzsportgemeinschaft (jeweils 500 Euro) sowie dem Elternbeirat der Hauptschule (609 Euro) eingegangen. Zum Anstieg des Sonderkontos haben außerdem einige Firmen und zahlreiche private Spender beigetragen.

In einem offenen Brief nannte CSU-Stadtrat Erhard Pohl, zugleich Vorsitzender des Elternbeirats der Miesbacher Hauptschule, das Kloster-Areal einen „idealen Standort direkt neben unserer Schule“, um ein Kinderhaus für Kinder bis zu 14 Jahren zu errichten. Der Stadt biete sich auf diesem Grundstück laut Pohl eine „einmalige Gelegenheit“. Auch über Unterstützung vom Förderverein Pfarrkindergarten Miesbach darf sich die Bürgerbewegung freuen. Bei der jüngsten Mitgliederversammlung, bei der auch ein neuer



**Einen Scheck** über 5000 Euro überreichten Günter und Sonja Friedl (r.) im Namen der Miesbacher Breitensportgruppe an Elke Henkes (l.) und Eva Maier von der Bürgerbewegung Klostergelände.

FOTO: LEDER.

Vorstand gewählt wurde (wir berichten noch), wurde die „ausdrückliche Solidarität“ mit der Initiative erklärt, die mit einer Zustiftung in Höhe von 100 Euro unterstrichen werden soll. Es sei eine wünschenswerte Nutzung, dieses Gelände als Ort der Kinderbetreuung ins Auge zu fassen. Ortsvorsitzender Tobias

Griesmeier von der Jungen Union (JU) in Miesbach hat bereits signalisiert, dass auch der CSU-Nachwuchs die Bemühungen der Bürgerbewegung mit einer Spende fördern will. Die JU spreche sich deutlich dafür aus, das Konzept der Bürgerstiftung zu unterstützen. JU-Stadtrat Christian Reiter, betont in einer

Presseerklärung der JU, die Bürgerstiftung sei „eine sehr gute Sache“ und benötige die volle Unterstützung aller Bürger.

Allerdings verteidigt die JU auch einen „Plan B“ für den Fall, dass die Bürgerbewegung mit ihrem Ansinnen scheitern sollte. Sie spricht sich dafür aus, dass in diesem

Fall der Beschluss des Stadtrates umgesetzt werden und mit dem Bau der Kinderkrippe im Gewerbegebiet Miesbach Nord begonnen werden muss. Fakt sei, dass in Miesbach eine hohe Nachfrage nach Kinderbetreuungs-Plätzen bestehe. Ohne staatliche Fördermittel, die nur zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen, ist das Projekt nach Ansicht der JU allerdings gefährdet. „Es wäre nicht zu verantworten, wenn man hier leichtfertig hohe Fördersummen verspielen würde“, so Ortsvorsitzender Tobias Griesmeier. Aus diesem Grund sei auch die Setzung eines Stichtages durch den Stadtrat erforderlich gewesen. Wie berichtet, hat das Gremium beschlossen, mit dem Bau der Kinderkrippe im Miesbacher Norden zu beginnen, wenn die Bürgerbewegung nicht bis zum 30. Juni den notwendigen Eigenanteil aufbringen kann, den die Stadt für die Finanzierung des Grundstückes leisten müsste, aber nicht stemmen kann. Politische Insiderkreise in Miesbach sprechen mittlerweile allerdings längst davon, dass eine Fristverlängerung ziemlich wahrscheinlich sei.